

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Gelungene Kommunikation in der Physiotherapie</b>	<b>3</b>
1.1	Einführung	3
1.2	Patienten und Therapeuten	5
<b>2</b>	<b>Die Person als Einheit von Körper, Fühlen und Denken im sozialen Kontext</b>	<b>19</b>
2.1	Person und Situation	19
2.2	Gehirn, Person, soziale Beziehungen	21
2.2.1	Emotionales und kognitives Gehirn	21
2.2.2	Beziehungsqualität und emotionale Sicherheit	23
2.2.3	Neuronale Plastizität und Lernen durch Erfahrung	26
2.2.4	Emotionen, Gefühle, Selbst	27
2.2.5	Bauchgefühle und gute Entscheidungen	30
2.3	Störungen der Einheit	32
2.3.1	Kontrollierbarer und unkontrollierbarer Stress	32
2.3.2	Traumatischer Stress und die Abspaltung von Erfahrungen	34
2.3.3	Bewertungsbedingungen und die Unterdrückung von Gefühlen	35
2.4	Fazit	36
<b>3</b>	<b>Personzentrierung in der Physiotherapie</b>	<b>41</b>
3.1	Was bedeutet Personzentrierung?	41
3.1.1	Der Patient im Zentrum der Aufmerksamkeit	41
3.1.2	Fähigkeiten für personzentriertes Arbeiten	43
3.2	Der Personzentrierte Ansatz nach Carl R. Rogers	44
3.2.1	Entstehung, Forschung und Anwendung	45
3.2.2	Zentrale Konzepte	46
3.3	Förderung von Empathie, Akzeptanz und Kongruenz in der Physiotherapie	52
3.3.1	Einschränkungen beim Umsetzen personzentrierten Arbeitens in der physiotherapeutischen Praxis	52
3.3.2	Umsetzungshilfen: Sich als Therapeut in seinen Einstellungen und Verhaltensweisen auf wertschätzende Weise hinterfragen	53
<b>4</b>	<b>Aktivierung eigener Ressourcen</b>	<b>61</b>
4.1	Flow-Erleben	61
4.2	Über- und Unterforderung in der Physiotherapie	62
4.3	Die Bedeutung der Selbststeuerung des Physiotherapeuten	63
4.4	Effektive Verfahren der Ressourcenaktivierung für Physiotherapeuten	64
4.4.1	Basisübungen aus Zaphen Somatics nach Henderson	65
4.4.2	Progressive Muskelentspannung nach Jacobson	68
4.4.3	Body-Scan (Mindfulness-based Stress Reduction/MBSR nach Kabat-Zinn)	69
4.4.4	Elemente aus der modernen Hypnose	71
4.4.5	Herzkohärenz	72
4.4.6	Elemente aus dem Focusing nach Gendlin	76
4.5	Zusammenfassung und weiterführende Empfehlungen	78

<b>5</b>	<b>Nonverbale Kommunikation</b>	81
5.1	Die Komplexität der Körpersprache ..	81
5.2	Abstandsregulation zwischen Therapeut und Patient .....	84
5.3	Kopf- und Blickbewegungen, Zu- und Abwenden des Körpers als Signale von Annäherung und Vermeidung ...	86
5.4	Stimme und Atemmuster .....	89
5.5	Ausdruck und Kontrolle von Emotionen über die Mimik .....	91
5.5.1	Trauer und Verzweiflung .....	93
5.5.2	Ärger und Zorn .....	93
5.5.3	Überraschung und Angst .....	94
5.5.4	Ekel und Verachtung .....	95
5.5.5	Positive Emotionen .....	96
5.6	Fazit .....	97
<b>6</b>	<b>Verbale Kommunikation</b>	103
6.1	Verstehen und verstanden werden ..	103
6.1.1	Die Bedeutung verbaler Kommunikation in der Physiotherapie .....	103
6.1.2	Digitale Kodierung verbaler Information und die Konsequenzen für das (Miss)Verstehen .....	104
6.1.3	Sprachrezeption und Sprachproduktion: subjektive Bedeutungskonstruktion und Fehlerquellen für Missverständnisse .....	105
6.1.4	Aktives Zuhören als Grundlage präzisen Verstehens .....	107
6.1.5	Bezug nehmende Gesprächstechniken: verbale Aspekte präzisen Verstehens .....	109
6.1.6	Priming, Framing und suggestive Wirkungen von Sprache .....	115
6.2	Behandlungsauftrag und Rollenklärung .....	119
6.2.1	Implizite Rollenzuweisungen durch Beziehungs- und Partnerdefinitionen .....	119
6.2.2	Explizite Rollenverteilung in der Physiotherapie: das professionelle Arbeitsbündnis .....	120
6.2.3	Gesetzliche Vorgaben, Standards und ethische Richtlinien .....	122
6.2.4	Behandlungsanlässe, Befunderhebung und Interaktionsmodelle in der Physiotherapie .....	123
6.2.5	Rollenverständnis vor dem Hintergrund personenzentrierten Arbeitens in der Physiotherapie .....	126
6.2.6	Grenzen erkennen und vertreten als Grundlage professionellen Handelns bei Belästigungen .....	128
6.3	Focusing als Instrument der Gesprächsführung in der Physiotherapie .....	134
6.3.1	Emotionsregulation und innere Klärungsprozesse mit Hilfe von Focusing unterstützen .....	134
6.3.2	Alltagsbewusstsein und innere Achtsamkeit .....	136
6.3.3	Das Sechs-Schritte-Modell (Gendlin 1998) .....	139
6.3.4	Listening und Guiding: aufmerksames Begleiten und Impulse des Therapeuten .....	141
6.3.5	Praxistipps .....	142
6.4	Förderung des Transfers in den Alltag durch wirksame Zielsetzungen .....	145
6.4.1	Bausteine für gelungenen Transfer ...	145
6.4.2	Implizite und explizite Ziele .....	147
6.4.3	Formulierung von Zielen .....	148
6.4.4	Praxistipps .....	150
<b>7</b>	<b>Spezielle Anlässe der Gesprächsführung</b>	155
7.1	Patienten in Belastungssituationen ..	155
7.1.1	Sorgen und Ängste .....	155
7.1.2	Leid und Leiden .....	158
7.1.3	Trauer und Tod .....	161
7.2	„Schwierige Patienten“ – das Problem der Kooperation .....	165
7.2.1	Merkmale und Verhalten .....	166
7.2.2	Kommunikative Defizite als Einflussfaktor .....	168
7.2.3	Strategien im Umgang mit Kooperationsproblemen .....	168
7.2.4	Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung .....	170
7.2.5	Motivation .....	171
7.3	Beratung in der Physiotherapie .....	173
7.3.1	Was Beratung bedeutet .....	173
7.3.2	Was bei der Beratung wichtig ist ....	174
7.3.3	Zusammenfassung .....	177

<b>8</b>	<b>Personenzentrierte Gesprächsführung in der Physiotherapie: Struktur- und Prozessmodell .....</b>	<b>181</b>
<b>9</b>	<b>Anregungen für Unterricht und Weiterbildung .....</b>	<b>189</b>
<b>9.1</b>	<b>Personenzentrierte Gesprächsführung als Lerngegenstand in Aus- und Weiterbildung: Bedarf und Ziele .....</b>	<b>189</b>
<b>9.2</b>	<b>Ansätze zur Gestaltung von Lern- umgebungen .....</b>	<b>190</b>
9.2.1	Perspektive des Personenzentrierten Ansatzes .....	190
9.2.2	Situiertes Lernen .....	191
9.2.3	Unterrichtsmethoden und Sozialformen .....	193
<b>9.3</b>	<b>Unterrichtskonzept zur Vermittlung des Personenzentrierten Ansatzes in der Physiotherapie .....</b>	<b>194</b>
9.3.1	Überblick .....	194
9.3.2	Lerngegenstand: Personenzentrierter Ansatz .....	195
9.3.3	Lerngegenstand: Einführendes Verstehen (Empathie) .....	195
9.3.4	Lerngegenstand: Unbedingte Wertschätzung (Akzeptanz) .....	196
9.3.5	Lerngegenstand: Kongruenz .....	197
<b>9.4</b>	<b>Zusammenfassung .....</b>	<b>198</b>
	<b>Anhang A .....</b>	<b>203</b>
	<b>Anhang B .....</b>	<b>204</b>
	<b>Anhang C .....</b>	<b>205</b>
	<b>Anhang D .....</b>	<b>206</b>
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>213</b>
	<b>Sachverzeichnis .....</b>	<b>221</b>